

Der ADAC Reiseservice: Alles aus einer Hand für Ihre Reise

Neben dem ADAC TourSet Hamburg und dem TourSet audio zum Download ist der ausführliche ADAC Reiseführer Hamburg erhältlich. ADAC Reiseleiter erfahren Sie in Ihrer ADAC-Geschäftsstelle, unter Telefon 0 180 5 10 11 12 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz der D1 Telekom, ggf. abweichende Preise aus Mobilfunknetz).

Die Innenstadt erkundet man am besten mit den Bussen, U- und S-Bahnen sowie den HADAG-Fähren des Hamburger Verkehrsverbunds HVV (Info-Tel. 040-1 94 49, www.hvv.de). Fahrkarten gelten in allen Verkehrsmitteln des HVV (Einzelfahrt 2,85 €). Ab drei Fahrten lohnt sich eine Tageskarte zu 6,95 €. Tipp: Günstiger ist die 9-Uhr-Tageskarte, die von 9 bis 6 Uhr des Folgetages gilt. Für Touristen bietet sich die Hamburg Card an. Es gibt sie für Einzelperson bis zu fünf Personen (Tageskarte 8,90 €) und für Gruppen bis zu fünf Personen (Tageskarte 14,50 €). Die Karte beinhaltet werder schippert.

auch Ermäßigungen für Stadt-, Alster- und Hafenumfahrten sowie in Museen oder dem «Mischel». Sie ist erhältlich in den Touristen-Informationen, in Hotels, unter www.hamburg-tourism.de. Neben Bus und Bahn kann man auch die sechs Linien der HADAG-Fahrten nutzen. Eine weniger touristische Alternative zu einer Hafenumfahrt ist z. B. die Linie 62, die vom Sandtorhaff (Speicherstadt) elbwärts über die Landungsbrücken und Övelgönne (Museumsinsel) bis nach Finkenwerder schippert.

Unterwegs: Bus, Bahn, Fähre

Zwischen dem Flughafen im Norden der Stadt und dem Hauptbahnhof verkehrt die S-Bahn S1 zwischen 4.30 und 00.15 Uhr meist im 10-Minutentakt. Der S-Bahnhof liegt direkt vor den Terminals. Die Fahrzeit beträgt 25 Min. Die Einzelfahrt kostet 2,85 €. Ein Taxi ins Zentrum kostet ca. 20 €.

Vom Flughafen in die Stadt

ADAC

ADAC TourSet® mini

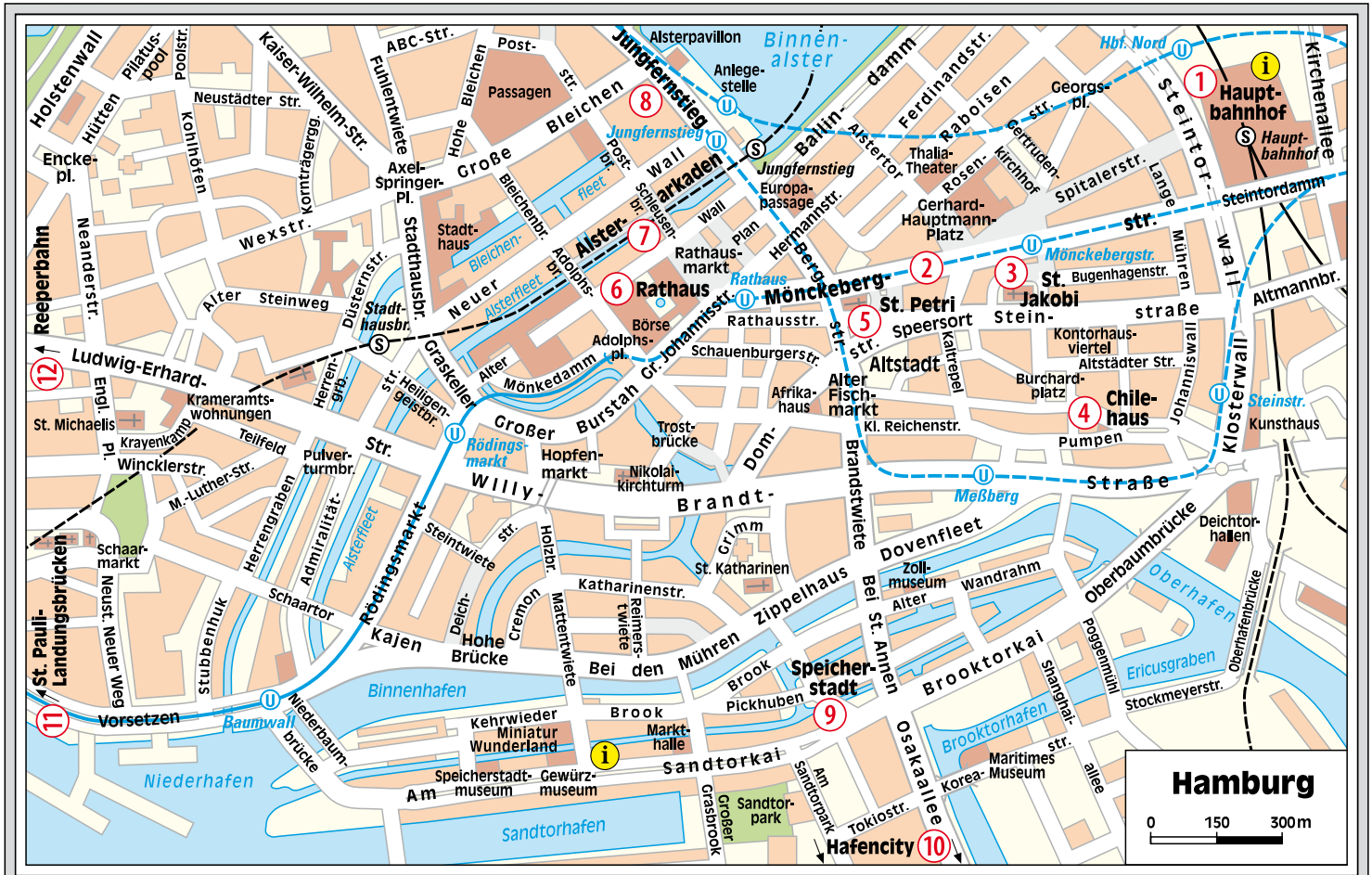


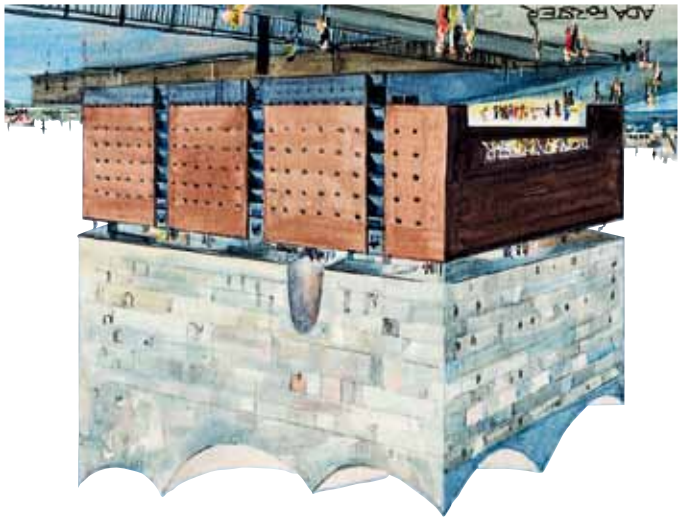
Hamburg

Stadtführer

D 600

nur online erhältlich





teils aber auch sehr sterile Neubauten. Zurück am Baumwall geht es am Wasser entlang (oder mit der U3) zu den Landungsbrücken (11). Dort legen die Schiffe für die Großen Hafentrundfahrten ab. Wählen Sie eine Barkasse, dann können Sie auch die Speicherstadt vom Wasser aus betrachten (Dau- für etwa 1 Std.). Von den Landungsbrücken schlendern Sie in etwa 10 Min. zur Reeperbahn (12) im Stadtteil St. Pauli, wo es neben nackter Haut auch Tanzclubs, Kabarett und Restaurants gibt. Die U 3 Richtung Mümmelmannsberg bringt Sie zurück zum Hauptbahnhof.

hier kann man schon zu den eleganten Backsteinbauten der Speicherstadt (9) blicken. Hier lohnt sich ein Besuch im Spicy's Gewürzmuseum oder im Miniatur Wunderland mit der größten Modellreisenbahnanlage der Welt. An der Spitze des Kaiserkais steht die Elbphilharmonie mit ihrem wellenförmigen Dach (s. Bild unten). Bis hier die ersten Töne erklingen, wird es freilich noch bis 2014 dauern. Überhaupt: Wer sich für Architektur interessiert, sollte unbedingt die Hafencity (10) südlich vom Sandtor Kai erkunden. Hier entsanden teils originelle,

zwischen der »Mö« und der Steinstraße. Ihr kupferverkleideter Turm ragt mit seinen 125 m hoch über die Dächer der Kontorhäuser hinaus. Die Hauptattraktion der Mitte des 14. Jh. erbauten Kirche ist die 300 Jahre alte Barockorgel. Wenige Gehminuten südlich gelangen Sie zum Kontorhausviertel mit dem Chile-Haus (4). Der Bauherr dieses an den Bug eines Schiffes erinnernden Backsteinbaus handelte mit Salpeter aus Chile. Heute sind hier Büros und Boutiquen untergebracht. Über die Burchardstraße erreichen Sie St. Petri (5), die älteste Kirche Hamburgs (12. Jh.). 1842 fiel sie dem großen Stadtbrand zum Opfer. Am Hauptportal des neogotischen Neubaus befindet sich ein bronzenes Türzieher in Form eines Löwenkopfes von 1342.

Reiches Erbe der Hansestadt

Am westlichen Ende der »Mö« erhebt sich mit seinem 112 m hohen Mittelsturm das monumentale, viergeschossige Rathaus (6). Der 1897 fertiggestellte Sandsteinbau im Stil der Neo-Renaissance ist Sitz der Landesregierung und der Bürgerschaft. Seine Schauseite am Rathausmarkt ist mit den Skulpturen 20 deutscher Kaiser geschmückt. Die aufwändig gestalteten Innenräume sind zu besich-

tigen (Mo-Do 10-15, Fr 10-13, Sa 10-17, So 10-16 Uhr). Auf jeden Fall lohnt ein Blick in den schönen Innenhof zwischen Rathaus und der sich anschließenden Börse.

Arkaden und Passagen

Zwischen Rathausmarkt, Alsterfleet, Neuer Wall, Große Bleichen und Gänsemarkt erstreckt sich z.T. unter Arkaden und in überdachten Passagen Hamburgs Shoppingparadies. Schlendern Sie durch die Passagen und gönnen Sie sich einen Cappuccino in einem Café unter den Alsterarkaden (7). Die venezianisch anmutenden Bogengänge an der Kleinen Alster waren bereits 1842/43 als luxuriöse Ladenpassage entworfen worden. Wo bereits im 17. Jh. heiratswillige Jungfrauen aus gutem Hause lustwandeln, lässt es sich auch heute noch bestens promenieren: der Jungfernstieg (8) ist die Flanier- und Einkaufsmeile am Rand der Binnenalster. Schon 1799 gab es hier einen Alsterpavillon, sein derzeitiger Nachfolger ist die Nr. 7. Von den Anlegestellen starten die Alsterschiffe zu ihren Rundfahrten. Nach einem letzten Blick über das weite Binnenalster-Panorama geht es zurück zum Rathaus und von dort mit der U 3 Richtung Barmbek bis zur Station Baumwall. Von

geworden. An der Bedeutung des Hafens für die Wirtschaft hat sich freilich nichts geändert. Gut ein Drittel der Hansestadt besteht aus Grünflächen, Kanälen, Flüssen und Seen. Der Freizeitwert, den der in Binnen- und Außenalster geteilte Alstersee bietet, ist kaum zu überschätzen. Koffeinkauf, Backsteinfassaden, weiße Kaufmannsvillen und stattliche Bürgerhäuser prägen die Straßen der Stadt. Bis auf die älteren Hauptkurfen findet man wegen des großen Brandes von 1842 und den Bombardierungen von 1943 nicht mehr viel Mittelalterliches. Auf unserem Spazierweg queren Sie mondäne Einkaufsstraßen wie den Jungfernstieg und die gläsernen Passagen, betrachten alte Kirchen und traditionstreiche Kontorhäuser, werden Zeuge, wie in der Hafencity ein neuer Stadtteil am Wasser entsteht und schnuppern Weltferienluft mit einem Schuss Rotlichtmilieu auf der Reeperbahn. Museumseinsichtigungen wie z.B. der hochkarätigen Kunsthalle beim Hauptbahnhof, sollten Sie eher bei einem längeren Aufenthalt einplanen.

Hanseatische Highlights aus dem Hoch im Norden



Bürgerstolz, Handel, Rotlicht: Von der »Mö« bis St. Pauli

Die Tour umfasst insgesamt etwa vier bis fünf Stunden, einschließlich einer Hafentrundfahrt. Und dann geht es auf die Reeperbahn nachts um halb eins – oder auch früher.

Der Spaziergang startet am Hauptbahnhof (1), wo auch die S-Bahn vom Flughafen ankommt. Über den Steintordamm gelangen Sie in die verkehrsberuhigte Mönckebergstraße (2), die den Bahnhof mit dem Rathausmarkt verbindet. Entlang der »Mö« logieren schicke

Deutschlands Tor zur Welt mit viel Süß- und reichlich »Alsterwasser«, viel Grün, Großstadt- und Landluft, Nobel-Flair, Kultur und stündigem Nachtleben. Ist rund um die Uhr geöffnet. Um ein gelegentlich aufregendes Missverhältnis auszuräumen: Die Stadt Hamburg (1,8 Mio. Einwohner) befindet sich nicht am Meer. Und dennoch wird man den Eindruck nicht los, dass hier, mehr als 100 km von der Nordsee entfernt, Meersalz in der Luft liegt. Bombardierungen von 1943 nicht dass der Hafen direkt in die offene See hinausführt. An den St.-Pauli-Landungsbrücken glaubt man ständig, im nächsten Moment könne ein stolzer Ozeandampfer oder Windjammer samt seinen knorrigen Seeleuten einlaufen. Die Innenstadt steuern allerdings nur noch die riesigen Kreuzfahrtschiffe an. Hamburgs Hafen dagegen wurde aus der Innenstadt verbannt, zu groß für die dortigen Docks sind die Containerschiffe

Eine moderne Metropole

Die Innenstadt steuern allerdings nur noch die riesigen Kreuzfahrtschiffe an. Hamburgs Hafen dagegen wurde aus der Innenstadt verbannt, zu groß für die dortigen Docks sind die Containerschiffe